

A)

Zürich, 12.6.1954

Liebes Mütterle,

ganz schecklich habe ich mich über  
deinen lieben Brief von gestern gefreut,  
die Post geht ja so schnell und man  
weiß im Nu, wie es rüber geht und  
was ihr macht. Ich kann mir alles  
so gut vorstellen!

Gerade eben waren Godela und ich in  
der Stadt u. haben eingekauft. Wir  
wollen nämlich ebenfalls jetzt ein Grün-  
den der Bequemlichkeit und Sparsamkeit  
öfters bei mir essen. Es ist nämlich  
verheerend, was das Essen so kostet. Neu-  
lich fanden wir zwar ein reizendes Re-  
staurant, wo es lauter "gesunde" Sachen  
gibt, wir nahmen: Salatplatte, Butter, Brot,  
Käse u. 2 Schalkartoffeln zum Preis von

2)

fr. 1.80, was toll billig ist für die lie-  
rigen Verhältnisse u. es schmeckte wunderbar.  
Aber heute Mittag bin ich leider gefallen. Ich  
ging in ein einfach einsehendes Tea-room  
u. das billigste, was es gab war trinken mit  
Zi, was 2.80 kostete. Nur das du so et-  
wa weißt, wie es ist. - Also wir waren  
bei Migros u. kauften Butter, Brot, Radierstein  
u. je 1 Jaglnist ein u. waren es uns heute  
abend bei mir gemütlich. Ich habe nämlich  
ein goldiges Zimmer im 3. Stock eines netten  
Villa, das zwar sehr klein ist, aber alles  
enthält, was ich brauche, dann schönen Blick  
auf den Wald. Ich habe Bettsofa (sehr bequem)  
Schrank mit lebensgroßem Spiegel (sehr wert-  
voll) runden Tisch, so wie wir zu Haus, vier  
Stühle + 2 Stühle, Nachttisch u. Lampe + klei-  
nes Gestell für Porzellan. Auf dem Stock wohnt  
noch das Mädchen, außerdem ist Toilette da  
u. Waschtisch + fließendes Wasser, wo ich mich  
waschen kann. Also sehr ideal. - Fern.  
Büro besteht aus zwei Büchern, 32 Jahre, nettes

3) resolut mit etwa 15 Jahre älterem Mann,  
der mit dem Perntaffel ist + 3 Buben im  
Alte von 4-8 + Kind + Mädchen. -  
Morgens frühstücke ist mit der Familie  
um 7<sup>h</sup>, darf jederzeit und sonst mit-  
essen, wenn er will (warte aber nicht!)  
soll Liegestuhl im Garten bekommen u.  
dürfte ins Wohnzimmer, was er aber  
auch nicht will. Einige Bedingungen:  
Sonntags bis 9<sup>h</sup> Ruhe sein (eigenes In-  
teresse!) u. kein Herrenbesuch (sowieso außer  
Frage!) - Alles in allem wirklich ideal!  
Godela hat es dagegen fürchterlich streng und  
rind oft zu mit Bitten, da hier alles viel  
freundlicher ist. - Ohne Godela wäre es natürlich  
kein Vergleich u. er müsste nicht, was er  
mit allein aufnehmen sollte. So haben wir  
dennoch etwas zusammen vor u. in der  
Zwischenzeit geht jeder seine Wege.  
Frau Oppert will morgen mit uns etwas  
fortfahren u. dort spazieren gehen. Sie holt  
uns um 1/2 10<sup>h</sup> ab. Mittags gehen wir



4)

Waldsteinhof ins Küsthaus, da  
da der Eintritt frei ist.

In der Koorsstraße konnten wir am Freitag  
Lohn kochen, Spargeln waren mit  
Sauce hollandaise u. Rhabarber.  
Lebter war hübsch! Ich freie mich  
so, bis ich hier mal zu Hause einige  
der Kerkinnte vorwachen kann.

- Müttlein, ich hoffe, daß es dir u.  
Ihr allen gut geht! Natürlich vermisse  
ich hier sehr u. freie mich, daß Ihr  
es auch tut!

Ich muß sehen, wann ich erwäre,  
entweder heute abend, oder morgen  
vormittag. Denn ich der Brief schon  
halb absetzt, aber ich wollte so gerne  
geschnell schreiben.

Tausend liebe grüße und  
allen. Eure Krista.

Viele grüße auch Fräulein Bozel.